# ofade

pfade ist das Magazin des BdP

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

MACH MIT! Auf pfa.de





# Editorial



Moin!

Getrockneter Schlamm klebt an den Wanderstiefeln, das Halstuch riecht nach Lagerfeuer, der Rucksack steht noch immer gepackt in der Ecke und im Kopf spielt die Band: "Estonteco ist die Zukunft...". Leider ist das Bundeslager bereits vorbei, doch wer dabei war, wird es nicht vergessen.

Mehr als 5.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem BdP und internationalen Gastgruppen haben zehn Tage die Stadt der Zukunft gebaut, in ihr Neues ausprobiert, Bewährtes anders gemacht und viele unvergessliche Momente geschaffen. Das geht an keinem Mitglied spurlos vorbei, auch nicht an der pfade.

Deswegen haben wir die aktuelle Ausgabe nochmal dem elften BdP Bundeslager gewidmet. Du findest in ihr eine deprimierte Banane, die besten Fotos, knackige Berichte und die zwei schönsten Lieder des Bundeslagers.

Ein Hinweis noch: In vier Jahren – also 2021 – ist das nächste Bundeslager, trag es dir doch schon mal in den Kalender ein. Aber bis dahin solltest du deinen Rucksack noch mal auspacken und die dreckigen Sachen waschen.

Gut Jagd, herzlich Gut Pfad und seid wach

Olli

# Inhalt





Ein Lied, zwo, drei, vier

# Himmel und Hölle; Ich find ...

Seite 24 / 28



Was macht...

...die Bundeslagersicherheit?

Seite 23

**pfade** blog

## Mehr steht im Blog. Versprochen. Wenn du schreibst.

## **Stand der Dinge**

Die Redaktion ist immer auf der Suche nach spannenden Geschichten aus dem BdP...

...also melde dich, wenn du eine erzählen kannst! **pfade@pfadfinden.de** 

### Mitmachen

Zeig' uns, was dich in deiner Meute, Sippe oder Runde beschäftigt!

Blogge kleine Texte, Gedanken, Kommentare, Videos, Lieder aus der Gruppenstunde...
Alles, was dich als Pfadfinderin oder Pfadfinder ausmacht. Unter der Kategorie "Mitmachen" auf **pfa.de** wird dir genau erklärt, wie du Inhalte erstellen kannst. Also ran an die Tasten!



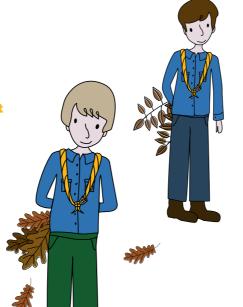


## **Bundeslager 2017: Estonteco**

o9 Ein Tag auf dem Bula

Das Bula aus der Sicht einer Teilnehmerin

- 11 Estonteco bedeutet Zukunft und ist doch schon Vergangenheit Die Bulaleitung erinnert sich
- Auszug aus einer Bula-Chronik
  Über all diese Dinge, die nur Pfadfinder verstehen



## Wölflinge

Bastelstunde mit der Natur	18
Das Gelbe Buch	19
Pfadfinder	
Gewonnen haben	20
Ehre, wem Ehre gebührt	21

## Ranger + Rover

Esstcornette! 14 Tage in einer Parallelwelt	22
Freundschaftsbörse	23

## **Immer im Heft**

Editorial	3
Internationales	16
Nächstes Thema	25
Impressum	26
Was macht	27
Ein Lied, zwo, drei, vier	24/28

4 pfade o3|17





# Bula is over, Estonteco bleibt

Zehn Tage Bundeslager lassen sich schwer in Worte fassen. Unsere Autorinnen und Autoren schildern hier ihre ganz persönlichen Eindrücke und Erlebnisse. Sie nehmen dich mit nach Estonteco, in die Stadt der Zukunft.

## Estonteco entsteht auf Pfützen

enige Stunden bevor die ersten Sippen und Stämme ankommen, steht das Wasser an einigen Stellen auf dem Bundeslagerplatz in Großzerlang zentimeterhoch. Die Wege sind zu breiten Matschpfützen geworden. Seit mehr als 36 Stunden regnet es durch. Dennoch bauen überall Ranger und Rover Jurten und Konstruktionen auf. Im Ort machen sich zahlreiche Sippen auf den Weg zum Platz. Sie waren zuvor in der Region auf Vorfahrt und sind am Tag vor dem Start des Bundeslagers völlig durchnässt von der Bevölkerung in Großzerlang herzlich aufgenommen worden. Droht Estonteco, der Stadt der Zukunft, ein ähnliches Schicksal wie Vineta, der sagenumwobenen versunkenen Stadt? Alte Hasen auf dem Platz ziehen Vergleiche zum Bundeslager "Über den Horizont" bei Friedeburg im Jahr 1993, an das sich viele von ihnen nur als Schlammschlacht erinnern.

Doch so kommt es nicht. Wenige Stunden später pünktlich zur offiziellen Anreise - hört der Regen auf. Auf dem Platz wuselt es blau-gelb, dazwischen wachsen immer mehr schwarze Zelte auf dem Boden. Estonteco nimmt Gestalt an. Mehr als 5000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind angekommen, darunter sind mehr als 600 internationale Gäste aus vielen Ländern. Das elfte BdP Bundeslager, und erst das zweite östlich der ehemaligen innerdeutschen Grenze, beginnt. Bei der Eröffnungsfeier regnet es wieder -Bananenschalen, auf denen wir gut ins Lager reinrutschen















## Wir haben Kontakt

• Es ist beeindruckend, was die Funker auf die Beine gestellt haben. Mit ihren Antennen haben sie Kontakt zum Außenposten der Menschheit im Weltall hergestellt. Irgendwo über dem Bundeslager fliegt die Internationale Raumstation (ISS) und sendet uns Funkzeichen aus dem Raum zwischen den Sternen. Der italienische Astronaut Paolo Nespoli stellt sich für acht Minuten den Fragen von 13 Pfadfinderinnen und Pfadfindern. In dieser Zeit überquert die Raumstation den Himmel über dem Lagerplatz, nur währenddessen ist sie für uns erreichbar.

Zuerst bleibt der Anruf aus Estonteco von der ISS unbeantwortet. Eine Minute vergeht mit weiteren Kontaktversuchen und Rauschen als Antwort. Dann hören wir Paolo Nespoli mit einem italienisch eingefärbten englischen Akzent. Im Publi-

kum bricht kurz Jubel aus, bevor alle still werden, um die Fragen und Antworten zu hören. Das Signal wird besser und die Sätze aus dem All klar verständlich. Alle vorher ausgesuchten Fragen werden gestellt. Ob in ein paar Jahren ein ehemaliger Bewohner von Estonteco in den Weltraum fliegt? Nach diesem Abend ist das durchaus vorstellbar.



Das ganze Funk-Gespräch mit Paolo Nespoli kannst du dir hie anhören: bdp.de/vombulainsall

.

Oliver Wunder (Olli) Stamm Geisterburg, Bargteheid LV SH-HH Ob in ein paar Jahren ein ehemaliger Bewohner von Estonteco in den Weltraum fliegt?

## Ein Tag auf dem Bula

lonk. Klonk. Lauter Jubel. Klonk. Klonk. Lauter Jubel. Ich blinzele. In der Kothe ist es dunkel und unerträglich heiß. Die Sonne brutzelt schon seit fast vier Stunden auf das schwarze Zelt. KLONK. KLONK. Lauter Jubel. Was zur Hölle ist das? Vor Hitze bin ich in meinem Schlafsack mittlerweile beinah gar, aber ich habe nicht die Motivation mich daraus zu bewegen und schon gar nicht aufzustehen um nachzusehen, woher diese seltsame Geräuschabfolge kommt. Ich drehe mich um. Die roten Ameisen, neben deren Haufen ich mich niedergelassen habe, sind schon fleißig dabei, eine neue Straße quer über meinen Schuhen zu errichten. Meine beiden Mitzeltbewohnerinnen schlafen noch. In Pulli, Inlet und Schlafsack. Ich frage mich, ob ich sie anstupsen soll, um mich zu vergewis-











## Nach dem Frühstück packe ich unseren Wagen und ein, zwei Sipplinge und stapfe zur Markthalle.

Obwohl ich nicht besonders religiös bin, fange ich doch an, an ein höheres Wesen zu glauben, als ich in der Markthalle heißen, frischen Kaffee finde, den man sich einfach so nehmen darf. Gepriesen seien die tollen Markthallenmitarbeitenden, die Langschläfern wie mir den Morgen zumindest ein wenig schmackhaft machen. Als ich das heutige Sortiment betrachte, bin ich schlussendlich gezwungen, meine Lebensgeister nun vollends zu wecken und den heutigen Menüplan umzuwerfen. Es gibt zwar weder Nudeln, noch Mais oder Zwiebeln, dafür aber Chinakohl und Hokkaidokürbis. Na gut. Dann eben keine Käsenudeln, sondern Curry. Ich sprinte zum Gewürzregal, wo zwei Mädchen aus einem anderen Stamm gerade grinsend die letzte Dose Currygewürz in ihren Einkaufswagen fallen lassen. Ich blicke sie finster an. Ein neuer Plan muss her. Am besten schnell, bevor wieder alles weg ist. Hastig packe ich so viele Kartoffeln ein, wie ich kann und zur Sicherheit nochmal 20 Stück mehr, rase zum Kühlregal, schaufle händeweise Würstchen in den Einkaufswagen, renne nochmal zum Zucker und zum Mehl, weil das vorgestern auch schon nicht da war, nehme dort noch jeweils drei Päckchen für schlechte Zeiten mit und spurte dann zur Kasse. Näher bin ich der Erfahrung, in der DDR zu wohnen, noch nie gekommen.

Als die Sipplinge und ich zu unserem Lagerplatz im Unterlager Haveno zurückkommen, spielen dort die chilenischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein lustig aussehendes Spiel. Die Spielenden bilden einen großen Kreis in deren Mitte ein einzelner Spieler steht, der sich mit einem zusammengepackten Schlafsack an einem langen Seil um sich selber dreht. Ein Spielleiter steht an der Seite und ruft "Hühnchen rein!". Alle rennen zu dem Kreisenden in der Mitte und müssen dabei dem Schlafsack am Seil ausweichen. Wenn alle Spieler bei dem in der Mitte angekommen sind, ruft der Spielleiter "Hühnchen raus", und alle rennen schnell wieder raus. Einen der Jungs erwischt der Schlafsack am Kopf, bei einer anderen Spielerin wickelt sich das Seil um ihr Bein und sie wird von den

Füßen gerissen. Die Chilenen sind mir sympathisch. Dieses Spiel müssen wir übernehmen!

Abends geht's dann in die Krawallschachdel, dem hessischen Unterlagercafé. Zusammen mit meinen mittlerweile volljährigen Sipplingen teste ich mich in einer ziemlichen Geschwindigkeit durch das leckere Café-Angebot. Als wir nach einer halben Stunde lachend auf dem Stroh sitzen, bin ich mir nicht sicher, wie witzig wir wirklich sind und wieviel die gute Atmosphäre mit unserer aktuellen Stimmung zu tun hat. Es ist der vorletzte Abend, also schnell weiter ins Déja-Vu, von Rheinland-Pfalz, wo eine riesige Singerunde stattfindet. Drei, vier, fünf Gitarren samt dazugehörigen Gitarrenspielern sind da und fast das ganze Zelt schmettert inbrünstig ein Lied nach dem nächsten. Auf eine Runde Karten und ein Fischbrötchen (oder eine Zimtschnecke) gehen wir später noch kurz in die Bretterbude, ausgerichtet von "unserem" Unterlager.

Nachts um halb zwei stehen meine Sipplinge, die mittlerweile selbst erfolgreiche Sippenführer sind und ich unten beim "Ländle", seines Zeichens das baden-württembergische Café. Ich halte nach dem Leuchtturm Ausschau. Haveno. Der Hafen am Meer. Ich muss lächeln. Mein Heimathafen. Wenigstens noch für ein paar Tage.



## Estonteco bedeutet **Zukunft – und ist doch schon** Vergangenheit.

in paar Wochen nach dem Bundeslager bin ich tatsächlich schon wieder angekommen im Alltag. Dann denke ich gern zurück an 32 Stunden Regen am Stück, die abendliche Mückenplage, ans den-ganzen-Tag-draußen-Sein. Im morgendlich-emsigen Berufsverkehr wünsche ich mir, wieder den Hauptweg entlangzulaufen und das erwachende Bundeslager zu beobachten. Besonders beeindruckt hat mich die Kerzen-Aktion auf der Abschluss-Veranstaltung. Und auch wenn wir unser elftes Bundeslager damit symbolisch beendet haben, hoffe ich, dass nun alle Beteiligten Lust haben die grundlegenden Gedanken unseres Lagerthemas mit in ihren (Pfadfinder-) Alltag zu tragen und daraus spannende Projekte und Sippenstunden zu entwickeln.





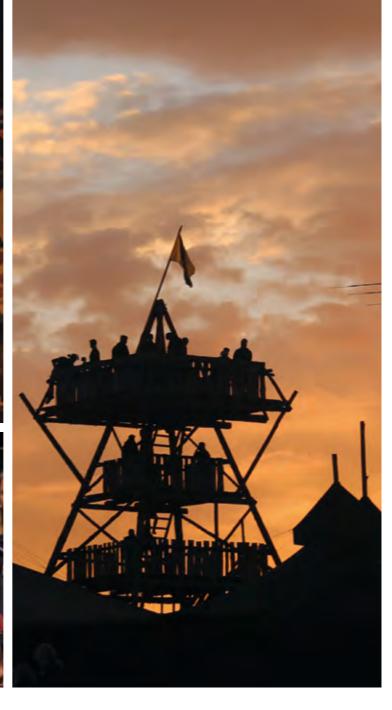












• In meiner Bula-Chronik ist der nachfolgende Text entstanden. Für mich spricht er Bände, die ich sonst schwer in Worte fassen kann! Über das Pfadfindergefühl, Heimweh nach Orten, die wir uns selbst erschaffen haben, kalten Rauch, der nach dem Auspacken noch tagelang in unseren Zimmern hängt... All diese Dinge, die nur Pfadfinder verstehen.

## **Estonteco**

U der Lagergrund.
Über den Zeltdächern kann
man die Fahnen wehen sehen und die Banner.
Es gibt so viele Menschen und
es gibt so viel zu sehen.
Für jedes Bild würde einer
von uns alles geben, weil
jedes Bild uns alles gibt.
Würde man verstehen, was

genau es wäre, würde man

Worte dafür finden – aber so

ber so viele Meilen misst

wenig hier hat Worte.
Bleiche, brache Erde und die
Zeltstadt, die daraus heraufwächst;

Menschen, die Seite an Seite stehen, an glimmender Glut oder vor Klohäusern Schlange;

Feuer, das Brennen könnte an den Tagen, an denen keine Waldbrandgefahr gemeldet ist, und Feuer, das brennt an allen Tagen, in uns, weil es sich von Regen und Seewasser nicht löschen lässt;
Haut, die von der Sonne rot und schuppig ist, und von den Mückenstichen fleckig.
In unseren Köpfen drehen sich all diese Bilder, bis wir sie nicht mehr voneinander unterscheiden können.
Wir alle wissen, dass sie uns glücklich machen, diese Bilder, und zufriedener als alles Andere auf der Welt.

Aber auf eine schmerzliche, harrende Art, die uns sonderbar erscheint, weil der Alltag um uns flüchtig ist, machen die Bilder uns traurig. Vielleicht weil sie niemals ganz Realität bleiben werden.

Denn heute noch sieht sie groß aus und lebendig, unsere meilenweite Zeltstadt. Aber morgen schon wird es nur noch Acker sein. Anfangs voll Spuren, Asche, Schweiß und Dreck – und irgendwann bloß noch Narben.

Alles, was bleibt von Estonteco, tragen wir in unseren Köpfen.



12 **pfade** 03|17 13









# Sachsen singen sich in die Herzen

• Dieser Singewettstreit war herausragend. Der musikalische Höhepunkt des Bundeslagers wird sicher vielen noch im Gedächtnis bleiben. Die Sippe Feuerfalken vom Stamm Sigena aus dem LV Bayern fand zwar in ihrem Lied die Kothe nicht mehr\* – eine Situation, die jeder schon mal hatte –, doch sicherte sie sich mit dem gewitzten Text den ersten Platz in der Kategorie Sippen. Ins Herzen des Publikums sangen sich auch die Sachsen, die in der offenen Kategorie antraten. Der

gesamte Landesverband stand auf der Bühne und untermauerte, was die Sachsen das ganze Bula bereits gezeigt haben: Gerade die kleinen LVs können stark sein. Das haben die Sachsen mit ihrem Siegerlied "Himmel und Hölle"\* bewiesen, aber auch mit ihrem Café Muggefugg. Obwohl sie kein eigenes Unterlager hatten, richteten sie mit viel Charme und Details diese sächsische Oase, den Leuchtturm des Ostens, ein. Klar! Auch die anderen Landesverbände haben großartige Cafés,

Unterlager und Programm organisiert. Die Sachsen haben aber erstmals in der BdP Geschichte ein eigenes Café betrieben und den Singewettstreit gewonnen.

27 Jahre nach der Deutschen Einheit erlebt der BdP auch endlich wieder mehr innerdeutsche Vielfalt.

## Lichtermeer zum Abschluss

Estonteco - die Stadt der Zukunft war auf Zeit gebaut. Irgendwann ist leider auch das schönste Lager zu Ende. Doch statt Traurigkeit dominierten Freude und gute Stimmung die Abschlussfeier. Das elfte BdP Bundeslager hat Maßstäbe gesetzt. Ob der riesige begehbare Lagerturm, neue Spiele und Lieder, die Fahrtenregion Mecklenburgische Seenplatte oder die vielen geschlossenen Freundschaften, jede und jeder hat ihr bzw. sein ganz spezielles Bundeslagererlebnis, an das sich noch Jahre später zurückerinnert wird. Das ist das typische Leben eines BdP Mitglieds. Und genau darüber sang Manuel Hornauer (Manu) bei der Abschlussfeier ein selbstgedichtetes Lied. Vom Wölfling wurde er im Text Jungpfadfinder und immer älter, bis er ein Alt-R/R war. Jede Stufe hatte ihre typischen Sätze zum Mitmachen, und so sangen schließlich alle: "Früher war alles [Alt-R/Rs] - niedlich [Wölflinge] - dürfen wir? [Pfadfinder] nein! [R/Rs]" Der Auftritt ist auf Video festgehalten und sehenswert. Schließlich endete die Abschlussfeier mit einem Lichtermeer aus Kerzen und dem Bundesfeuer. Auf dass wir in vier Jahren wieder zusammenkommen.



**pfade** info



## **Estonteco in Zahlen**

5.189 Teilnehmende
185 Stämme davon ca. 600 internationale Gäste aus 28 verschiedenen internationalen
Gruppen 400 Teamende
173 Geburtstagskinder
knapp 700 Patientinnen und
Patienten bei der zentralen
Sani-Station

21 ha Lagerplatz
6.000 Holzstangen
200 m³ Feuerholz
800 m Telefonkabel
1.000 m Starkstromkabel
1.500 m Frischwasserleitung

10.000 Äpfel
1.000 Gläser Nuss-Nugat-Creme
31.000 Brötchen
3.800 kg Brot
8.000 l Milch
1.500 Maultauschen im 's Ländle

14 **pfade** 03|17 15

<sup>\*</sup> Die Liedtexte findest du weiter hinten in dieser pfade-Ausgabe





# Estonteco International

Diesen Sommer haben sich nicht nur etliche deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder zum Bundeslager getroffen, es waren auch wieder viele internationale Gäste dabei. Hier ein Eindruck von dem, was sie und ihre deutschen Gastgruppen erlebt haben und welche Unterschiede der Pfadikulturen ihnen bewusst geworden sind:



## Erlebnisse der deutschen Pfadis mit ihren internationalen Gästen



"Für uns hat die internationale Begegnung vor allem einen Austausch von unterschiedlichen Pfadfinderkulturen bedeutet, was sehr spannend war. Auch wurden viele neue Freundschaften und Kontakte geknüpft."

"Ungarische Pfadfinder sind unglaublich hilfsbereit und höflich. Die Pfadfinder aus der ungarischen Gruppe haben sich untereinander sogar gesiezt. Dagegen wirkten wir wie ein kleiner chaotischer Haufen mit unglaublich lockerem Umgang."



"Durch die internationale Begegnung mit einer Schweizer und einer finnischen Pfadfindergruppe ist uns bewusst geworden, dass wir eine sehr große Singekultur in der deutschen Pfadibewegung pflegen. Die fast täglichen Singeabende waren etwas, das unsere internationalen Gäste in dieser Intensität nicht kannten, aber sehr schön fanden. Wir haben uns dann gegenseitig Lieder beigebracht und zusammen teilweise bis tief in die Nacht gesungen."

"In wunderbarer Erinnerung ist uns der internationale Abend geblieben. Am Abend vorher waren die Finninnen mit einem unserer Rover als Dolmetscher und unserem Küchenteam in der Markthalle und haben versucht, die Zutaten für ihre Delikatesse zu besorgen, die es am internationalen Abend geben sollte. Irgendwann war auch das halbe Markthallenteam mit in den Einkauf eingespannt und es wurde zusammen überlegt, wie man spezielle finnische Zutaten ersetzen könnte, die es nicht gab. Am nächsten Tag wurden dann ab dem Frühstück verschiedenste Varianten der Zubereitung ausprobiert, da es keinen Backofen gab, in dem das Gericht klassischerweise gemacht wird. Die Lösung wurde auch dank einer Idee eines Schweizer Pfadis gefunden und so konnten die Finninnen abends ihre Spezialität servieren und hatten einen tollen Abend."

## **Erlebnisse unserer** internationalen Gästen



## Luxemburg:

"Wir mochten die Singeabende, weil wir das in Luxemburg nicht machen."

"Meine persönlich beste Erfahrung war, als ich vor allen Pfadfindern beim Singewettstreit gesungen habe. Der beste Moment für die Kinder war der Hike."

### Polen:



"Wir hatten die Möglichkeit andere Tradition kennenzulernen, mit Leuten von anderen Ländern zu spielen und zu sprechen, Freundschaften zu knüpfen und die Kultur auszutauschen. Wir haben viel Spaß gehabt."

"Wir haben gegenseitig probiert Deutsch und Polnisch zu lernen und Aktivitäten in gemischten deutsch-polnischen Kleingruppen zu realisieren."

"Die Deutschen haben eine andere Begrüßung, andere Zeiten für Mittagessen und Abendessen und eine andere Form des Essenherausgebens. Außerdem haben sie eine andere Verabschiedung beim Abschlusskreis."





"Die internationale Begegung war eine meiner besten internationalen Veranstaltungen bis jetzt mit meinen Pfadis und meinen Freunden. Jetzt habe ich gute Erinnerungen, die nie mehr aus meinem Kopf gehen."

"Von der deutschen Pfaditradition haben wir die Führungsweise und Teamwork gelernt sowie den typischen Stil schwarz zu zelten, was auch sehr bemerkenswert war."



**pfade** international news

## +++ Berichte Weltkonferenzen +++

Im Sommer fanden die Weltkonferenzen von WAGGGS und WOSM statt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Entscheidungen findet ihr auf **pfa.de** und der rdp-Website pfadfinden-in-deutschland.de. Blogeinträge gibt es auf der Facebookseite des rdp @pfadfindenindeutschland. +++

+++ **IB-Seminar 2018** +++ Vom 9. - 11. März 2018 wird wieder ein Internationales Seminar in Immenhausen stattfinden. Dort lernt ihr alles über die Planung einer internationalen Begegnung, Förderanträge und sonstige internationale Möglichkeiten, die es für Pfadis gibt. Meldet euch bis zum 11. Februar über anmeldung@pfadfinden.de an. +++

pfade 03|17 17 pfade 03|17

DAS GELBE







## Lexikon

Was bedeutet eigentlich ...?

### Wölflingsversprechen

"Ich will ein guter Freund sein und unsere Regeln achten."

In den meisten Meuten erhältst du dein Halstuch, wenn du das Versprechen ablegst und wirst damit endgültig in die Meute aufgenommen. Wichtig ist, dass du dir klar machst, dass du nicht deiner Meutenführerin oder deinem Meutenführer etwas versprichst, sondern der ganzen Meute. Damit man in einer Gruppe zusammen leben kann und damit es beim Spielen und auf Lagern gut klappt, braucht man Regeln. Wenn wir uns in der Meute untereinander bemühen, den anderen Wölflingen eine gute Freundin oder ein guter Freund zu sein, dann werden viele Dinge für alle leichter.

### Wölflingsregeln

"Ein Wölfling hilft wo er kann." "Ein Wölfling nimmt Rücksicht auf andere."

Regeln sorgen dafür, dass es gerecht und fair zugeht und erleichtern das Zusammenleben. Für einen neuen Wölfling fühlt es sich bestimmt gut an, wenn er weiß, dass ihm geholfen wird, wenn er etwas noch nicht so gut kann.

Bist du schon lange in der Meute und hast dein Versprechen schon abgelegt, dann hast du Verantwortung gegenüber deiner Meute. An dir ist es, den neueren zu zeigen, wie das geht, auf einander Rücksicht zu nehmen und sich zu helfen.

Niemand kann alles und jede und jeder hat andere Stärken und Schwächen. In der Meute habt ihr euch untereinander versprochen, einander zu helfen. Wenn du etwas gut kannst, dann hilfst du anderen. Fühlt sich das nicht gut an, gebraucht zu werden und zeigen zu können, was man kann? Wenn du etwas nicht so gut kannst, dann ist es doch gut zu wissen, dass darauf Rücksicht genommen wird und andere bereit sind, dir zu helfen, oder? Gemeinsam seid ihr stark!



## **Das Gelbe Buch**

Neu, überarbeitet und aktualisiert Handbuch für Meutenführungen erschienen 2017, 3. überarbeitete Auflage, 174 Seiten Umfang, farbiger Einband

Das Gelbe Buch soll einen Einblick in die jüngste Stufe im BdP geben. Es kann als Ratgeber, Nachschlagewerk und Begleiter in der Arbeit mit den Wölflingen genutzt werden und erklärt Grundsätze, Grundlagen, Methoden und Inhalte. Es richtet sich vor allem an Meutenführungen, Meutenführungsassistentinnen und - assistenten sowie Freundinnen und Freunde der Gelben Stufe aber natürlich auch an andere Interessierte.

Erhältlich ist das Gelbe Buch über die Bundeskämmerei: bdp.de/dasgelbebuch











# Bastelstunde mit der Natur

## Der Herbst ist eine wunderbare Zeit, um mit Naturmaterialien zu basteln.

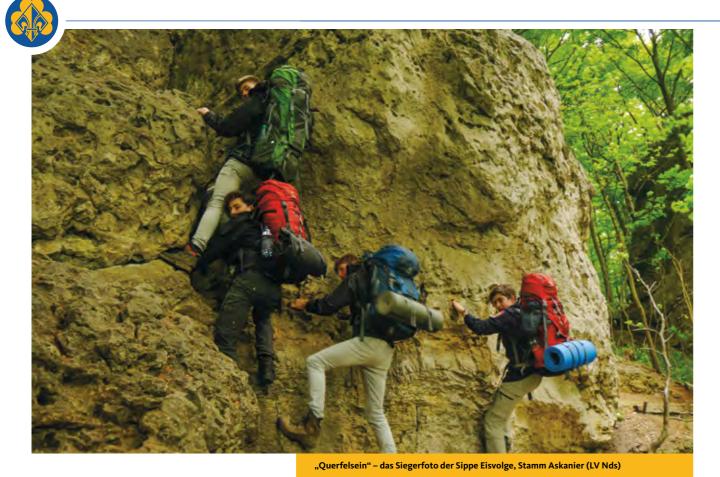
unte Blätter in ihren verschiedensten Formen und Farben eignen sich besonders gut, um seiner Fantasie freien Lauf zu lassen. Hier siehst du, wie man aus einem großen Ahornblatt, zwei Blättern vom Perückenstrauch und einem Buchenblatt ganz einfach einen Wolfskopf machen kann.

Was fallen dir noch für Tiere ein? Welche Blätter gibt es noch und was kann man mit ihnen machen? Wie würde ein Hirsch mit einem Geweih aus Eichenblättern aussehen? Sehen Ahornsamen nicht aus wie Beine mit Hufen, wenn man sie umdreht? Welches Blatt eignet sich als buschiger **Fuchsschwanz und welches als Vogelschnabel?** 









# Gewonnen hat ...

# Ein Raunen geht durch die Menge: "Die Sieger bekommen eine Kohte? GESCHENKT?"

Wir stehen auf der Bühne, nervös wie vor dem ersten Schultag. Es ist unser Höhepunkt des Bundeslagers, das bis dahin mit viel Siebdruck, diversen Ausstellungen und netten Gesprächen mit Sipplingen und SiFüs gefüllt war. Nun war er gekommen - der Abschluss unseres BdPweiten Jahresprojekts für die Pfadfinderstufe "Back in Black - verrückt auf Fahrt".

in Jahr lang beseelte uns ein witziger Mischmasch an Gefühlen: einerseits haben wir uns um den Gedanken gedrückt, wer am Ende vor 5.000 Leuten die Siegerehrung halten muss, andererseits konnten wir den Nervenkitzel aber auch kaum erwarten. Schon 'ne große Nummer vor so vielen Menschen. Aber bei den Pfadfindern wachsen wir alle - und an Back in Black sind wir gemeinsam mit allen Sippen, die teilgenommen haben, ein Stück gewachsen.

Da standen wir nun und stellten fest, wie gut die Preise unserer Jahresaktion ankamen: ein Chronikset, eine Sofortbildkamera, eine Fahrtengitarre und eine nigelnagelneue Kohte. Wir haben die Fragen vieler Sippen gespürt: "Wie cool ist das denn? Und warum haben wir da nicht mitgemacht?":

Dabei haben 60 Sippen mit über 500 BdPlern ihre Fahrtenerlebnisse mit uns geteilt (und wahrscheinlich gab es noch viele, viele mehr). Außerdem wurden literarische Meisterwerke eingereicht, wunderschöne Fahrtenmomente auf Foto festgehalten und abenteuerliche Fahrtenlieder gesungen.

Und jetzt? Für uns geht es jetzt erstmal zurück aufs Sofa, um neue Ideen zu spinnen, wohin das nächste Projekt für die Pfadfinderstufe geht.

Wir haben noch ein paar Impressionen der Sieger für euch gesammelt.

## **Siegersippe Kategorie Foto**

Sippe Eisvogel, Stamm Askanier (LV Nds)

## Was hat euch dazu bewegt, bei Back in Black mitzumachen?

Die Idee ist einfach cool und trifft genau die Inhalte der Pfadfinderstufe.

# Gibt es etwas, was ihr den anderen Sippen da draußen sagen möchtet?

Macht euch auf und verlasst eure Komfortzone! An solch eine Fahrt werdet ihr euch später noch lange erinnern. An ein Wochenende nur an dem PC oder vor den Hausaufgaben definitiv nicht.

#### Wohin geht eure nächste Fahrt?

Vermutlich geht es in das Schaumburger Land. Wir haben den Spaß auf Fahrt zu gehen noch lange nicht verloren.

### Deine persönliche Meinung als Sippenführung: Was hat Back in Black deiner Sippe gebracht?

In der Sippe sind ein deutlich besserer Zusammenhalt und eine super Stimmung entstanden. Außerdem hat die Sippe die Fotografie für sich entdeckt.

## **Siegersippe Kategorie Lied**

Sippe Schneeeulen, Stamm Norwing (LV SH-HH)

# Was war euer schönstes Fahrtenerlebnis im letzten Jahr?

Es gab mehrere: Zum einen unsere Fahrt in den Herbstferien, wo wir einen Ausflug nach Lübeck gemacht haben und uns bei Niederegger mit Marzipan eingedeckt haben. Dann auch der Abend, an dem wir Wraps gegessen haben - dort entstand auch das Lied, mit dem wir in der Kategorie "Lied" gewonnen haben - und die Kühe, die wir auf einer Fahrt mit dem Fahrrad gesehen und gestreichelt haben.

## Gibt es etwas, was ihr den anderen Sippen da draußen sagen möchtet?

Nutzt die Chance, neue Menschen kennenzulernen und fremde Orte zu entdecken. Und das geht am besten auf Fahrt. Also packt eure Rucksäcke und wandert los. Oder nehmt das Fahrrad, das ist ein bisschen bequemer.

### Deine persönliche Meinung als Sippenführung: Was hat Back in Black deiner Sippe gebracht?

Im Rahmen von Back in Black haben wir unsere ersten Sippenfahrten gemacht und konnten mit unseren Sipplingen viele schöne Erlebnisse sammeln. Das hat nicht nur uns als Gruppenleitung weitergebracht, sondern auch die Sipplinge. Alle waren motiviert auf Fahrt zu gehen, die Funken wollten sie unbedingt verdienen. Wir glauben, dass wir auch weiterhin viel auf Fahrt gehen werden. Durch die verschiedenen Aufgaben, die ihr uns gestellt habt, haben wir Sachen gemacht, auf die wir sonst gar nicht gekommen wären. So zum Beispiel die Idee, ein eigenes Lied zu schreiben. Ohne das hätten wir die Kategorie "Lied" gar nicht gewinnen können... Danke, dass wir durch Back in Black dazu angeregt wurden, die Fahrtentradition zu leben und neue Erfahrungen zu sammeln!

### **pfade** info



## Ehre, wem Ehre gebührt.

Diese Sippen aus den unterschiedlichsten Ecken des BdP haben bei Back in Black 2016/2017 die Preise abgeräumt:

Chronik: Sippe Walter Moers, Stamm Wilhelm Busch (LV Hessen)

Foto: Sippe Eisvogel, Stamm Askanier (LV Nds)

Lied: Sippe Schneeeulen, Stamm Norwing (LV SH-HH)

Gesamtsieger: Sippe Nyctea Scandiaca, Stamm Ciconia (LV RPS)

20 pfade 03|17 21



# **Esstcornetto!** 14 Tage in einer **Parallelwelt**

Bereits mit fünf Jahren durfte ich erleben, was ein Bundeslager ist. Wegzeichen 97, damals stiefelte ich als kleiner Pimpf meinem Vater hinterher, der zusammen mit Freunden die Sicherheit und Technik leitete.

Ich erinnere mich an eine enorme Hitze und an unzählige freundliche Menschen und Gesichter. Danach wollte ich dann unbedingt zu den Pfadfindern und jetzt, 20 Jahre später, durfte ich selbst einen Teil des Bundeslagers, den Runden Raum, zusammen mit einem wundervollen Team gestalten.

as macht diese Erfahrung so einzigartig, dass immer wieder tausende Pfadfinderinnen und Pfadfinder die weite Anreise in Kauf nehmen und sich die Zeit und die Energie nehmen, eine Zeltstadt zu errichten und das Bundeslager zum Leben zu erwecken? Was lockt uns alle vier Jahre wieder auf eine schlammige Wiese in der hinterletzten Peripherie?

Nach meinem sechsten Bundeslager komme ich nur zu einer Antwort: Es sind die täglichen Begegnungen, die nächtlichen Gespräche, die heimlichen Briefchen, die geilen und lauten Singerunden, die Badeaktionen bei Mondschein. Kurzum es sind die Menschen, die das Bundeslager mit Leben füllen und es uns unvergesslich machen!



Jeden Tag gab es viel Programm im Runden Raum

Egal ob als Teilnehmerin oder Teilnehmer, Programmleitung, Technik oder Sicherheit, Stammesführung, Caféteam, internationaler Gast oder Besucherin bzw. Besucher, jede und jeder leistet ihren und seinen Beitrag an der Entstehung der temporären Paralellwelt, in der für 10 Tage unser Leben stattfindet. Ein Leben außerhalb von Alltag,

Beruf oder Zwängen. Auch wenn die eigentliche Welt sich weiter dreht, so bleibt für viele von uns die Welt außerhalb des Bundeslagers stehen. Handys verschwinden im Rucksack und vom Weltgeschehen hört man, wenn überhaupt, auf kurzen Abstechern in die Zivilisation.

Mir war es aber besonders wichtig, dass hier am Bundeslager und vor allem bei uns im Runden Raum jede und jeder willkommen ist. Egal ob um aktiv am Programm teilzunehmen, also sich beim Yoga und Extreme Twister mit Gleichgesinnten zu verknoten, sich an politischen Meinungsverschiedenheiten zu reiben oder eben einfach nur um einen Kaffee zu trinken.

Ich freue mich, dass uns so viele Menschen im "Schorle Stein Papier" besucht haben. Jeden Tag kamen unzählige Briefe für unsere Freundschaftsbörse Pfinder an der Bar an. Bei der Podiumsdiskussion und dem Auftritt der Band "Aromaversiegelte Tränen der Hölle" platzten die Jurten regelrecht aus ihren Nähten. Kaum ein Anblick war so schön anzusehen wie 40 R/R-Popos, die sich eines Morgens beim Yoga synchron der Sonne entgegenstrecken (mit der Ausnahme des einen Teilnehmenden, der mittendrin einfach eingeschlafen war).

Zum Schluss möchte ich mich bei meinem Team für die beste Zusammenarbeit bedanken, die man sich wünschen kann. Der liebevolle Umgang, das funktionierende entspannte Verhältnis ohne Hierarchien, inTeame Gespräche und die tägliche "golden Shower" (Danke Niki). Auch vielen Dank an



alle anderen, die uns im Runden Raum unterstützt und uns besucht haben. Ich hoffe, ihr alle hattet so wie ich wundervolle zwei Wochen! Vielen Dank, dass ihr dabei wart und wer nicht da war, nehme sich in vier Jahren die Zeit – es lohnt sich!



**pfade** info

## Freundschaftsbörse

Da leider auch einige Briefe unserer Freundschaftsbörse nicht abgeholt wurden, möchten wir dir noch ein paar Schmankerl zeigen und wer weiß. vielleicht erreichen diese dann doch noch die Richtigen. Und an die Nummer 108: falls du das liest, bitte melde dich!

Jet masse Bio auch lass mal dageze

hast schreib mir zwick. LG 91

22 **pfade** 03|17 **pfade** 03|17 23 Ein Lied, zwo, drei, vier **Nächstes Thema** 

Wort und Weise: Worte: Anja Zühlke, Weise: "Hasenscheiße"

## Himmel und Hölle

Refrain

G Irgendwo zwischen Himmel und Hölle

muss doch ein Platz für Spinner wie uns existiern, G

ein Plätzchen mit Charme, nicht zu kalt und nicht zu warm,

wo die Alltagssorgen keinen interessier`n.

G

Vers 1

d

C Dachten wir uns neulich in der letzten Gruppenstunde

d G C F denn da hingen wir so schlaff am Abend in der Runde

В C A d völlig fertig von der Schule, der Arbeit, dem Druck, C A A7

doch plötzlich gings durch alle wie ein kräftiger Ruck.

G C

Wo bitte bleibt hier unsre Kreativität, G

für coole Pfadiaktionen ist es jetzt noch nicht zu spät. C Eigene Ideen, eigne Regeln, eigne Lieder, das sind wir,

C A wir wollen selbst gestalten, gleich jetzt und hier.

Refrain: Irgendwo ...

Alle Welt ist immer am Reichtum interessiert, Geld – das sei so wichtig, wird uns suggeriert, kauft alle immer fleißig und schmeißt Altes weg, verbraucht die Ressourcen, schert die Zukunft `nen Dreck?

Doch wir wollen dem ganzen Luxus einfach mal entfliehn und nur mit Allernötigstem in die Wälder ziehn, brauchen keine Handys, kein Shoppen und kein Geld, am Feuer in der Pinte singen, das ist unsre Welt.

Refrain: Irgendwo ...

Neulich war in Dresden wieder Demo angesagt, da haben die Pegidas wieder Flüchtlinge gejagt. Sachsen sei voll Nazis, das schreien sie laut, darum haben wir den Leuchtturm des Ostens gebaut.

Denn bei uns ist kein Platz für Ausländerfeindlichkeit, für neue Kulturen und Freunde sind wir stets bereit, mit uns gemeinsam leben, das bleibt für immer cool, egal ob du schwarz bist, weiblich oder schwul!

#### Refrain: Irgendwo ...

Irgendwo zwischen Himmel und Hölle muss doch auch ein Platz für Spinner wie uns existiern und wenn Estonteco wirklich dieser Platz ist, dann lasst uns hier dem Alltagsstress entfliehn.

## Ein Lied, zwo, drei, vier



## Sieger des Estonteco-Singewettstreits in der offenen Kategorie: LV Sachsen

Das Originallied heißt auch "Himmel und Hölle". Ich habe es ausgewählt, weil der Refrain gut zu uns Pfadis passt. Die Strophen sind von mir und ich wollte gerne Bezug nehmen auf die Themen vom Bula aber auch vor allem auf uns Sachsen. Der "Leuchtturm des Ostens" ist eine großartige Idee und ich bin immer wieder begeistert zu sehen, wie sich die sächsischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder engagieren. Es ist ein kleiner, aber sehr aktiver Landesverband und ich bin sehr glücklich, dass wir es geschafft haben, alle gemeinsam aufzutreten mit diesem Lied. Der erste Platz in der offenen Kategorie hat uns dann natürlich richtig stolz gemacht und eine große Verbundenheit geschaffen. Es war das allerschönste Geburtstagsgeschenk, das mir mein Landesverband machen konnte!



n Wildkatzen, Kirnitzschtal



## Hier könnte dein Thema stehen

Was bewegt dich in deinem Pfadileben momentan am meisten? Welches Thema müsste deiner Meinung nach mal ordentlich beleuchtet werden?



## Die pfade ist euer Mitgliedermagazin von euch, für euch.

Starte eine Diskussion auf pfa.de oder schreib uns eine Mail an pfade@pfadfinden.de und verrate uns, was du gern einmal in der pfade lesen möchtest.

## **BUNDESMAIL**

Du möchtest auf dem Laufenden darüber bleiben, was im BdP geschieht?

Dann melde dich für unseren Newsletter, die Bundesmail, an: pfadfinden.de/bund/publikationen

So bekommst du jeden Monat Neues von Bundesebene, interessante Hinweise, Ausschreibungen und jugendpolitische Informationen direkt in dein Postfach.



in den letzten Wochen haben die Weltkonferenzen von WOSM in Aserbaidschan und WAGGGS in Indien stattgefunden. Dort wurde sich ausgetauscht, viel diskutiert und strategisch sowie inhaltlich wichtige Entscheidungen getroffen, z.B. zum Austragungsort des World Scout Jamboree 2023. Auch der BdP war vertreten gemeinsam mit den Partnerverbänden der Ringe jeweils in einer rdp-Delegation. Beide Teams sind insgesamt sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit auf Ringeebene und dem gemeinsamen Auftritt nach außen. Eine jeweilige Gesamtbilanz findet ihr weiter unten in dieser Bundesmail verlinkt.

Außerdem hat diese Bundesmall auch Möglichkeiten im Gepäck, wie ihr die Ringe und Pfadfinden über Deutschland hinaus erleben könnt; mit dem Friedenslicht in Wien oder Berlin, beim VCP Scoutiab oder bei der 62. Commission on the Status of Women der

Gut Jagd, Gut Pfad und Seid wach!





18 und 27 Jahren, die vom 17. bis 20. Dezember mit der rop-Delegation das verteilen wollen. Außerdem ist die Anmeldung für die Wienfahrt (14. bis 17. Dezember 2017) noch bis zum 15.



Der BdP war im August und September als Teil der Ringe-Delegationen auf den WAGGGS vertreten. Beide Delegationen schildern ausführlich ihre Eindrücke, und ziehen ein Fazit.





insame Initiative des Auswärtiger

Amtes und deutscher humanitärer

bereits lang anhaltende Krisen und

Konfliktgebiete nicht in Vergessenheit

geraten zu lassen. Dabei gibt es

Am Abend des Singewettstreit im

Bundeslager Estonteco übergab die

Spitzel\*-Preis an Lovis Griem und

Stiftung Pfadfinden Urkunde und 300C Preisgeld des diesjährigen "Das war

#### pfade impressum

#### Redaktion

Pia Conrady, Oliver Wunder

Julia Nissen (Winkie) · jn@hornnissen.de

#### Mitarbeit dieser Ausgabe

Cara von Stockert, Maria Venus, Gwendolyn Krenkel, Paula Neher, Christine Pollithy (Chrissy), Julia Blome, Askanier, LV Nds), Sippe Schneeeulen (Stamm Norwing, LV SH-HH), Tim Wening, Anja Zühlke, Jan Jedinat, Sippe Feuerfalken (Stamm Sigena, LV Bayern)

Oliver Wunder, Simon Vollmeyer, Daniel Lienert, Jan Wicke, Samuel Lechner, Timo Zett, Martin Brüggenwirth, Claudia Stoltenberg (Charly), Lina Marie Holst (Melman)

erscheint im Winter 2017

205001 (10.17)

PRINTEC OFFSET > medienhaus > Michael Faste e.K. Ochshäuser Straße 45 34123 Kassel

#### Gefördert vom



## Magazin des BdP

Herausgebei Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder eV (BdP) Bundesvorstand 34376 Immenhausen Telefon +49 (o) 5673-99584-0 Telefax +49 (o) 5673-99584-44

pfa.de · pfade@pfadfinden.de

#### Gestaltung

Christian Abresch (Chrissy), Martin Schulze (Uschi), Sophie Ederer, Marisa Feldmann (George), Sippe Eisvogel (Stamm

### Nächstes Heft

# Bereits vor dem Bula hatten wir viel zu

tun. Es galt Kontakte zu den örtlichen Rettungs- und Sicherheitskräften zu knüpfen und ein umfangreiches Sicherheitskonzept zu erstellen. Alle Gefahrenszenarien, vom Einsatz eines Rettungswagens auf dem Lagerplatz, über die Warnung vor Unwettern, bis

hin zu Evakuierung des Lagerplatzes

mussten bedacht werden.

unsere Hauptaufgaben darin, die Sicherheitszentrale rund um die Uhr zu besetzen und dort den Lagernotruf entgegenzunehmen. Im Notfall wurde von hieraus die Lagerfeuerwehr sowie die Polizei oder Feuerwehr alarmiert. Außerdem haben wir hier regelmäßig das Wetter und die aktuelle Waldbrandgefahr überwacht und alle Teilnehmenden über Fahnen am Lagerturm vor möglichen Unwettern

lagersicherheit?

Der Hauptbereich Sicherheit ist einer der kleinsten im

Jungs der Bundeslagersicherheit viele Aufgaben.

Estonteco-Bundeslagerteam. Trotzdem hatten die sieben

Darüber hinaus kümmerten wir uns um den Fahrzeugverkehr auf und um den Lagerplatz, hielten zusammen mit den Dienstsippen am Lagertor und am Lagerturm Nachtwache, halfen bei der Einweisung der Zuschauerinnen und Zuschauer bei den zentralen Veranstaltungen, dokumentierten eine Hand voll kleiner Brände, die überwiegend ohne Hilfe der Lager-

feuerwehr gelöscht werden konnten, unterstützten bei der Rettung zweier gekenterter Kanufahrer, schlichteten bei nächtlichen Ruhestörungen, koordinierten die Suche nach einem kurzzeitig vermissten Teilnehmer und halfen der Polizei bei der Suche nach dem Halter eines Hundes, der einen Pfadi in den Arm gebissen hatte.





#### pfade ist das Magazin des BdP

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

Kesselhaken 23 34376 Immenhausen Telefon +49 (0) 5673-99584-0 Telefax +49 (0) 5673-99584-42

#### Wort und Weise:

Worte: Sippe Feuerfalken, Stamm Sigena (LV Bayern) Weise: "Uran im Urin"

## Ich find' die Kothe nicht mehr

#### Vers 1

e

Ich bin g'rad aufgewacht, ich hab meinen Freund geweckt,

Н

doch dann merke ich plötzlich: das is' er net.

Der hat ganz schlimm gerochen, da bin ich in 'nen andren Schlafsack gekrochen.

C H

Da war noch jemand drin, der sagte: "Hi, ich bin der Finn!"

#### Refrain:

е

/: Ich find die Kothe nicht mehr,

D

mein Schlafsack fehlt mir sehr,

е

ich muss zurück in mein Zelt,

H7

das fremde Dreibein ist gefällt. :/

#### Vers 2

Der Finn hat mich gebissen, dann hab ich das Dreibein umgeschmissen. Ich erntete viel Hass, also das, das war schon krass. Dann wurd' ich 'rausgebracht und hab mich auf den Weg gemacht meine Kothe zu suchen und die anderen zu rufen.

#### Vers 3

Ich hab die Kothe gefunden, als ich gedreht hab meine Runden. Doch dann wurde mir klar, dass ich der einzige dort war. Die And'ren waren Kanu fahr'n, das hatte ich ganz vergessen. Ich hielt's für ,ne gute Idee, die Vorräte zu essen.

### Ein Lied, zwo, drei, vier



## Sieger des Estonteco-Singewettstreits in der Kategorie "Sippen"

Wir sind die Sippe Feuerfalken (Okko, Marino, Tom, Dolli, Enora) vom Stamm Sigena in Nürnberg. Unsere Sippe hat das Lied "Uran im Urin" umgedichtet in "Ich find die Kohte nicht mehr", weil wir uns dachten, dass am Bula so viele Zelte stehen, dass man abends ins falsche Zelt gehen könnte und dort schläft. Das mit dem Schlafsack ist mir auf einem Lager schon passiert. Als wir beim Singewettstreit auf der Bühne standen, waren wir sehr aufgeregt, weil dort so viele Menschen waren. Als wir später erfuhren, dass wir gewonnen hatten, waren wir noch viel aufgeregter.



**Enora Müller** Stamm Sigena, Nürnberg LV Bayern



Hör dir das Lied an: bdp.de/ichfinddiekohtenichtmehr